

Informationen

Zum Thema

Bautätigkeit verursacht Lärm. Insbesondere im städtischen Umfeld wird dieser Lärm vielfach als erheblich störend empfunden und ist vielfach Auslöser von Rechtsstreitigkeiten. Mit dieser Tatsache konfrontiert, sehen sich Verantwortliche für Baustellen zunehmend aufgefordert, umfangreiche Maßnahmen aller Art zu ergreifen. Neben dem Baulärm führt der Verkehrslärm in den dicht bebauten Innenstädten zu einem extrem hohen Lärmpegel. Gerade in den beengten Stadtraumsituationen der Großstädte mit riesigen Fassadenflächen kann die Gestaltung der Fassade Einfluss auf die akustische Atmosphäre des davor liegenden Stadtraumes nehmen.

Anerkennung als Fortbildung

Das Symposium „Lärm im Stadtraum“ wird von der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und von der Ingenieurkammer Hessen mit 4 Fortbildungspunkten/Unterrichtseinheiten anerkannt. Eine Teilnahmebestätigung wird am Ende der Veranstaltung ausgehändigt.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Verbindliche Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 16.11.2016 unter www.frankfurt-university.de/laermimstadtraum an.

Mit Ihrem Kommen ist das Einverständnis für die Aufnahme, Speicherung und Veröffentlichung von Bild und Tonmaterial verbunden.



Bildnachweis

Titelfoto: © WPV Baubetreuung, A.v.Arnim
Foto/Seite 2: Annegret Schwaner, Ulrike Reichardt

Kooperationspartner



Architekten- und
Stadtplanerkammer Hessen



**HESSEN
SCHAFFT
WISSEN
.DE**



Frankfurt University of Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 15 33-0, Fax +49 (0)69 15 33-24 00

www.frankfurt-university.de

Symposium

Lärm im Stadtraum

Mittwoch, 23.11.2016 14:00 bis 19:00 Uhr

FFin Frankfurter
Forschungsinstitut
für Architektur • Bauingenieurwesen • Geomatik

Wissen durch Praxis stärkt

Termin

Mittwoch, 23. November, 14:00 – 19:00 Uhr

Ort

Deutsches Architektur Museum DAM
Schaumainkai 43
60596 Frankfurt/Main

Kontakt

Dr. Ulrike Reichhardt
Tel. +49 (0)69 1533-3617
ulrike.reichhardt@fb1.fra-uas.de
www.ffin.eu

Programm

14:00 Uhr | Anmeldung und Begrüßungsgetränk

14:30 Uhr | Begrüßung

Prof. Dr. Hans Jürgen Schmitz
Stellvertretender geschäftsführender Direktor des FFin

14:45 Uhr | Stadtplanerische Aspekte bei Einführung neuer Lärmgrenzen

Dipl. Ing. Markus Radermacher
Stellvertretender Leiter Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

15:30 Uhr | Was tun bei Baulärm? Hinweise zum (Nachbar-) Rechtsschutz

Dr. Stefan Pützenbacher
Frankfurt University of Applied Sciences, FFin

15:50 Uhr | Vermeidbar oder nicht ? – Umgang mit Baulärm in der Baustellenpraxis

Dipl. Ing. Arch. (FH) Alexander v. Arnim
WPV Baubetreuung GmbH

16:15 Uhr | Kaffeepause

16:45 Uhr | Urbane Gebiete (MU) und TA Lärm - Das Ende verträglicher Lärmschutzniveaus?

Dr. Stefan Pützenbacher
Frankfurt University of Applied Sciences, FFin

17:10 Uhr | (Stadt-) Lärm - ein „neues“ Planungskriterium?

Dipl. Ing. Arch. (FH) Alexander v. Arnim
WPV Baubetreuung GmbH

17:30 Uhr | Lärmwirkungsforschung zur akustischen Beruhigung der Stadt

Prof. Dr.-Ing. Holger Techen
Frankfurt University of Applied Sciences, FFin

18:15 Uhr | Resümee

18:30 Uhr | Get-together im Foyer des DAM

Information

Zum Symposium

Bautätigkeit verursacht Lärm. Insbesondere im städtischen Umfeld wird dieser Lärm oft als erheblich störend empfunden und ist vielfach Auslöser von Rechtsstreitigkeiten. Nicht selten bemühen lärmgeplagte Nachbarn die Bauaufsichtsbehörden und Verwaltungsgerichte wegen der im Zuge von Baumaßnahmen wochen- oder gar monatelang anhaltenden Immissionen. Mit dieser Tatsache konfrontiert, sehen sich Verantwortliche für Baustellen zunehmend aufgefordert, umfangreiche Maßnahmen aller Art zu ergreifen, über deren Sinn, Wirksamkeit und Erfolg, aber auch Bedingungen und Konsequenzen, ein Ausblick gegeben wird. Dieser beleuchtet auch die Möglichkeiten, das Kriterium „Lärm“ bereits in der Projektentwicklung und Planung von Bauvorhaben zu integrieren.

Im Städtebaurecht soll auf der Grundlage aktueller Gesetzesentwürfe in der Baunutzungsverordnung die neue Baugebietskategorie „Urbane Gebiete (MU)“ eingeführt werden. An der Schnittstelle von Städtebaurecht und Immissionsschutzrecht würde den Kommunen hiermit zur Erleichterung des Bauens in stark verdichteten städtischen Gebieten mehr Flexibilität eingeräumt werden, ohne dabei das grundsätzlich hohe Lärmschutzniveau zu verlassen. Parallel dazu soll die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) geändert werden. Fraglich ist, ob durch die Absenkung des Lärmschutzniveaus in den neuen Baugebieten dort dauerhaft gesunde Wohnverhältnisse gewährleistet werden können und welche gesetzgeberischen bzw. rechtlichen Alternativen bestehen.

Seit August 2013 wird an der Frankfurt University of Applied Sciences geforscht, in welcher Weise Fassaden, hier insbesondere Hochhausfassaden, das akustische Klima einer Stadt beeinflussen. Insbesondere die großen Fassadenflächen der Hochhäuser führen durch ihr Reflexionsverhalten zu einer Erhöhung des täglich erfahrbaren Schallpegels in der Frankfurter Innenstadt. Dieser Effekt hat bisher noch keinen Eingang in die Planungspraxis der Architekten gefunden. Dadurch bleiben große Potentiale, das akustische Klima unserer Städte zu kontrollieren, ungenutzt. Gerade in den beengten Stadtraumsituationen der Großstädte mit riesigen Fassadenflächen kann die Gestaltung der Fassade Einfluss auf die akustische Atmosphäre des davor liegenden Stadtraumes nehmen.